

2. Die Lage Europa's im Anfange der neuesten Zeit (1815).

(Nach Hermann von Keyserlingh, kritisch-geschichtliche Uebersicht der Ereignisse in Europa seit dem Ausbruche der französischen Staatsumwälzung, und nach Anderen, zum Theil bearbeitet vom Herausgeber.)

Nach dem ersten Sturze Napoleon's I. kehrte Portugal unter den Scepter des Hauses Braganza zurück. Allein in Bezug auf die innere Verwaltung und Verfassung ward nichts verändert. Das Volk versank daher bald wieder in seine alte Unthätigkeit, Schlassheit und Geistesstumpfsheit. Portugal ward von Neuem ein Vasallenstaat Englands, und blieb es.

Auf Spaniens Thron kehrte König Ferdinand VII. aus der bonaparte'schen Haft zurück. Die von den Cortes in Cadix gegebene Verfassung, die allerdings gar nicht für den Bildungsstand und das geistige Bedürfniß des spanischen Volkes paßte, und die königliche Würde und Macht zu einem nichts sagenden Schattenbilde machte, ward vernichtet, ohne daß ein Ersatz dafür gegeben worden wäre; vielmehr wurden die Urheber und Bertheidiger derselben, gerade die tapfersten, edelsten und gebildetsten Männer, und alle die nur irgend in Verdacht standen, Freunde und Anhänger der neuen Ideen, oder der eingedrungenen Fremdherrschaft zu sein, mit blutiger Strenge im Namen eben des Königs verfolgt und bestraft, der durch die heldenmüthige Ausdauer und Standhaftigkeit dieser Männer Thron und Reich wieder erhalten hatte. Dies veranlaßte natürlich Gährungen und gewaltsame Ausbrüche, die nur mühsam unterdrückt wurden, und sich immer von Neuem wiederholten. So mußte Spanien, das durch seinen heldenmüthigen Widerstand zuerst das Zeichen und Beispiel zum Widerstand wider Napoleon's Macht und Herrschaft gegeben hatte, in einen Zustand der Schwäche, Zerrüttung und innern Auflösung versinken, die es ganz bedeutungslos im großen Rathe der europäischen Mächte machte.

Daß Frankreich nach außen ohne Ansehen und Einfluß war, konnte nur als eine natürliche Folge der erlittenen Umwälzung und des Umstandes angesehen werden, daß sich der zurückgekehrte Regentstamm der Bourbonen nicht sogleich wahrhaft mit dem Volke zu verschmelzen vermochte. Zwar hatte König Ludwig XVIII. eine Verfassung gegeben, die, obgleich sie eine Nachbildung der englischen war, dennoch im Wesentlichen dem Bedürfnisse und den vernünftigen Wünschen des französischen Volkes genügen konnte. Allein sie faßte nicht Wurzel: das Mißtrauen und die rege werdenden Parteien hinderten es. Wenn es die große Mehrheit des Volkes nothwendig beunruhigen und aufregen mußte, daß König Ludwig XVIII. theils stillschweigend, theils laut erklärte, wie er Alles, was seit 1789 ge-